

Ferien vom Krieg

Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V.

Spendenaufruf

Schritte zur konkreten Utopie einer friedlichen Welt
„Ferienpatenschaften 2007“ für Kinder und junge Menschen
aus den Kriegsgebieten des ehemaligen Jugoslawien und des Nahen Osten

**Liebe Unterstützer und Förderinnen des Projektes „Ferien vom Krieg“,
sehr geehrte Damen und Herren,**

bei der Aktion „Ferien vom Krieg“ begegneten sich in den letzten zwölf Jahren über 19.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den Krisen- und Kriegsgebieten des Balkans bzw. des Nahen Ostens zu gemeinsamen Freizeiten.

Die besonderen Konfliktursachen in den Kampfgebieten unterscheiden sich jeweils, doch die Eskalation der Gewaltspirale, die Verrohung des Umgangs im privaten und gesellschaftlichen Bereich sowie die Leidensgeschichten von Angst, Demütigungen, Sadismus und Verbrechen an nächsten Angehörigen sind sich ähnlich. In angenehmer Umgebung treffen die Jugendlichen Gleichaltrige von der „anderen Seite“, die ähnliche Erschütterungen erleben mussten. Manchmal können sie ihre eigene Lebensgeschichte erst im Spiegel der Biografien der angeblichen Feinde begreifen. Manche Schicksale gleichen sich bis in die grausamen Einzelheiten.

Im Frühsommer 2006 hat sich die Situation im Nahen Osten noch einmal so dramatisch zugespitzt, dass wir befürchteten, die Begegnungen zwischen jungen Israelis und Palästinensern von der Westbank könnten nicht stattfinden. Doch fast 160 TeilnehmerInnen von beiden Seiten kamen zu den „Ferien vom Krieg“ – mitten im Libanonkrieg - und wollten mit der anderen Seite reden statt zu schießen.

Junge Israelis, die sich geschworen hatten, niemals nach Deutschland zu fahren, kamen hierher, um die „Terroristen“ aus Palästina zu treffen. Die jungen Palästinenser haben Israelis nur als Soldaten gesehen. Sie kamen hierher, um mit ihren „Besatzern“ in Augenhöhe zu sprechen.

Da sich die jungen Menschen aus Israel und Palästina nur im Ausland treffen können, sind diese Begegnungen mit Flugkosten verbunden und entsprechend teuer. Wir wollen im Sommer 2007, bei hoffentlich gleichbleibender Spendenbereitschaft, wieder ca. 150 junge Menschen aus dem Nahen Osten nach Deutschland einladen, darunter eine Frauengruppe. 400 Jugendliche aus allen Teilen Bosniens, aus Kroatien und Serbien werden zu gemeinsamen Freizeiten ans Mittelmeer fahren. Wir hoffen, dass es uns auch wieder gelingt, albanische und serbische Jugendliche aus dem Kosovo zu gemeinsamen Ferien nach Montenegro einzuladen. Auf Ferienspiele im Sommer freuen sich wieder viele Kinder in Palästina.

**Bitte unterstützen Sie diese beispielhafte friedenspolitische Praxis
und übernehmen Sie eine „Ferienpatenschaft“ von 130 €(siehe letzte Seite)!**

Vielen Dank und freundliche Grüße

Frankfurt / Köln, den 10. März 2007

Theo Christiansen
(Vorstand des Komitees)

Helga Dieter

(Vorstand des Komitees)

Martin Singe
(Finanzbeauftragter des Komitees)

Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V.
Aquinostraße 7-11, 50670 Köln

Beauftragte für die Aktion „Ferien vom Krieg“
Helga Dieter, Flusgasse 8, 60489 Frankfurt/M.
Tel. 069-7892525, Fax 069-78803666
e-mail: ubihedi@t-online.de

www.ferien-vom-krieg.de und www.grundrechtekomitee.de

Der Libanonkrieg hat auch die Jugendlichen aus Serbien, Kroatien und Bosnien bei den Freizeiten in Neum aufgewühlt. Erinnerungen stiegen in ihnen hoch, Das führte bei manchen zu Gefühlsausbrüchen, einige hörten bestürzt, dass auch die Jugendlichen der feindlichen Seite erschütternde Schicksale hatten, andere führten hitzige politische Debatten. Eine Gruppe äußerte von sich aus den Wunsch, den Jugendlichen aus Israel und Palästina ihr Mitgefühl zu schreiben:

Liebe Freunde und Freundinnen aus Israel und Palästina,

Wir schreiben Euch aus Neum in Bosnien, wo wir am Projekt „Ferien vom Krieg“ teilnehmen und hoffen, Ihr freut Euch über unsere Anteilnahme.

Wir haben gehört, dass in Eurer Heimat wieder Krieg herrscht, und dies zu einer Zeit, als Ihr, wie wir, gerade versucht, die Erinnerungen an frühere Krieg zu überwinden. Deshalb sind wir in Gedanken bei Euch und hoffen, dass die Sonne der Hoffnung und der Freiheit einmal für alle Kinder dieser Welt scheinen wird. Wir wenden uns an Euch, nicht an die Erwachsenen, die oft nicht wissen, was sie anrichten. Ihr dagegen habt bei den „Ferien vom Krieg“ gelernt, dass es besser ist, in Frieden miteinander zu leben und die Unterschiede zu verstehen und zu respektieren. Wir alle sind wie einzelne Wassertropfen. Jeder Tropfen allein ist klein und hilflos und sucht deshalb nach anderen, freundlich gesinnten Tropfen, ohne dabei seine Individualität aufzugeben. Wenn sich zwei Tropfen finden, verschmelzen sie zu einem größeren. Trotzdem behalten sie ihre Persönlichkeit, sie werden Freunde mit allen Gemeinsamkeiten und Unterschieden. Und ihr Weg endet hier nicht. Sie suchen weiter nach anderen Tropfen, bis sie zu Bächen und Flüssen werden, schließlich zu Seen und Meeren. Und trotzdem behalten alle ihre individuellen Eigenheiten, ihre Geschichte, Sprache und Religion. Gemeinsam entwickeln sie die Kraft, eine bessere Welt zu verwirklichen. Jeder Jugendliche hier und bei Euch ist ein solcher Tropfen.

Benutzt diese Kraft für andere Menschen und lasst Euch nicht von Eurem Weg abbringen. Er führt Euch in eine bessere Zukunft ohne Kriege, in der die Menschen sich gegenseitig unterstützen und ihre Unterschiede achten. Verwandelt Eure Trauer, Angst und Schmerzen in Energie, um für die Rechte der Menschen und der Natur zu kämpfen.

Wir wollen Euch sagen, dass Ihr in diesem Kampf nicht alleine seid, dass wir an Eurer Seite stehen. Und immer mehr Menschen werden uns unterstützen. Gemeinsam werden wir den Lärm der Waffen übertönen.

Herzliche Grüße von den Jugendlichen und Betreuern der 2. Gruppe in Bosnien



Gemeinsame Erklärung

Junge Menschen aus Israel und Palästina stellen fest: Ein friedliches Zusammenleben ist möglich!

Wir, junge Leute aus Israel und Palästina, nehmen an dem vom Komitee für Grundrechte organisierten Seminar „Ferien vom Krieg“ in Deutschland teil. Wir treffen uns, weil wir mehr über die „andere Seite“ wissen möchten, über ihre Gefühle, über ihr Denken und ihre Art, den Konflikt zu sehen, über ihre Wünsche und Visionen für die Zukunft.

In den Wochen, bevor wir nach Deutschland kamen, wurde die Situation im Nahen Osten ständig schlechter und schlechter. Jetzt, während des ersten Seminars in den ersten zwei Juli-Wochen, bombardiert die israelische Armee Beirut und viele Orte im Libanon und im Gaza-Streifen. Die Hisbollah und andere militant organisierte Gruppen greifen Städte und Dörfer in Israel an. Auf beiden Seiten wurden viele Zivilisten getötet oder schwer verletzt. Einige unserer Teilnehmer hatten Grund, um das Leben ihrer Eltern und Verwandten zu fürchten.

Nachdem wir nun zwei Wochen zusammen gearbeitet haben, im selben Haus gelebt haben, miteinander geredet, manchmal auch gestritten haben, daneben aber aufregende Ausflüge und andere Aktivitäten gemeinsam erlebt haben, sind wir mehr denn je davon überzeugt, dass es Frieden im Nahen Osten geben muss, und dass ein friedliches Zusammenleben möglich ist. Uns wurde immer bewusster – und wir fühlten es im persönlichen Gespräch, dass es nur dann eine Zukunft für uns gibt, wenn wir sie als gemeinsame Zukunft denken, ohne Angst, ohne Hass und ohne Gewalt zwischen uns.

(Am dritten Tag des Libanonkrieges, 15.7.2006)

Bei einer Freizeit haben die TeilnehmerInnen Fragen – ggf. auch anonym – dazu beantwortet, welche persönlichen Veränderungen sie auf beiden Seiten wahrgenommen haben.

Ich denke, es war für die Palästinenser wichtig zu sehen, dass es in der israelischen Gesellschaft unterschiedliche Meinungen gibt. Ich hoffe, das hat ihre Einstellungen verändert, und sie werden nicht mehr alle Israelis über einen Kamm scheren.

Etwas in mir hat sich sicher verändert. Ich kann es noch nicht genau benennen. Die Erfahrungen, die wir gemeinsam machten, und die persönlichen Beziehungen haben uns alle verändert.

Ich hatte schon vorher grundsätzlich die gleichen Positionen und Gefühle, aber hier wurden sie durch die Auseinandersetzung mit realen Menschen überprüft. Diese Erfahrungen haben meine Ansichten gestärkt und auf eine bessere Grundlage gestellt. Ich kann mein Leben viel tiefergreifender analysieren und bin ein anderer Mensch geworden. Ich hoffe, ich konnte die Einschätzungen der Palästinenser über Israelis vielleicht ein bisschen verbessern, wenigstens über diejenigen, die an ein gemeinsames Leben in der Zukunft glauben.

Ich sehe sie jetzt in einem anderen Licht, nicht alle von ihnen sind Kriminelle und Mörder. Ich weiß allerdings nicht, ob sie wirklich offen und ehrlich zu uns waren. Sie zeigten so viel Verständnis, sie sagten, sie würden mit uns fühlen. Aber glaubst Du wirklich, dass Gefühle in unserer Situation ausreichen? In einem Punkt habe ich den Eindruck, dass ich ihr Herz öffnen konnte: Ich hielt ihnen vor Augen, was sie uns täglich antun, mit ihren Checkpoints, den Erschießungen etc.

Etwas in mir hat sich verändert. Ich fühle mich jetzt viel besser, seit ich erkannt habe, dass die „Anderen“ wirklich Frieden wollen. Wir bemühten uns sehr, ihre Meinung über uns Palästinenser als Terroristen zu verändern, besonders die weltweite Vorstellung zu korrigieren, die alle Araber und den palästinensischen Kampf gegen die Besatzung mit Terrorismus verbindet.

Ich lernte viel über meine Rolle in dem Konflikt, und was ich selbst tun kann. Ich werde mich wahrscheinlich zu Hause mehr engagieren. Und ich habe beschlossen, arabisch zu lernen. Wir israelischen TeilnehmerInnen konnten den Palästinensern zeigen, dass wir Menschen sind wie sie, nicht nur Soldaten und Roboter. Ich hoffe, dass sie uns jetzt wirklich mit anderen Augen sehen.

Es entwickelten sich Sympathien für die andere Seite, die vorher nicht da waren. Denn zu Hause kommst Du an den Punkt, wo Du vergisst, dass die „Anderen“ auch Menschen sind.

**Wir danken allen SpenderInnen und Spendern für ihre – oft jahrelange, großzügige Unterstützung
Es gibt viele Ideen und Aktivitäten, um zur Finanzierung des Projekts „Ferien vom Krieg“ beizutragen:**

Das meiste Geld erhalten wir von privaten SpenderInnen, etwa 1/3 zahlt mehr als eine „Ferienpatenschaft“, etwa 1/3 weniger und etwa 1/3 die Summe von 130 € Die Verwaltungskosten sind minimal, weil das Team der „Ferien vom Krieg“ ehrenamtlich arbeitet. Es gibt einige GroßspenderInnen, die z.T. jedes Jahr vierstellige Summen überweisen. Zu den UnterstützerInnen gehören über 100 Kirchengemeinden, etwa 40 Friedensinitiativen von Travemünde bis Traunstein; zahlreiche Schulen, Partei- und Gewerkschaftsgruppen und eine Betriebsbelegschaft, die z.B. in der Kantine auf die Herausgabe von Centbeträgen verzichtet. Bei zahlreichen Familienfesten wurde zugunsten von „Ferienpatenschaften“ auf Geschenke verzichtet. Die Bosnien-Initiative der Ev. Cyriakusgemeinde in Frankfurt sowie die Kath. Gemeinde in Limburg-Eschhofen sammeln auf Unterkonten jährlich fünfstelligen Summen; die „Sebastian-Cobler-Stiftung“ in Frankfurt, die „Doris-Wuppermann-Stiftung“ in München und die „Stiftung für internationale Solidarität und Partnerschaft“ in Berlin unterstützten die Aktion; die Reformschule in Kassel hat wieder den Erlös eines Sponsorenlaufs und des Weihnachtsmarktes überwiesen; in Laubach gibt es „Jazz für den Frieden“; in Rüsselsheim wurde eine Ausstellung gezeigt; im Bezirk Südliche Weinstraße wurde ein Theaterstück aufgeführt; ein junger Mann lädt jedes Jahr „ganz München“ zu einer riesigen Benefiz-Party ein; eine Berliner Hausgemeinschaft spendet die Überschüsse des Hauskontos; eine Familie versteigert Weihnachtsbaumschmuck; eine Friedensgruppe in Lübeck hat selbst eine Ausstellung entworfen, die auch in Kiel für Schulen gezeigt wurde und mit einem Benefiz-Konzert endete; in Karben kennt jede/r das Projekt seit Jahren durch die unermüdlichen Aktivitäten einer besonders aktiven Unterstützerin und den Kindern des „Cafes Sahnehäubchen“ usw.

ORGANISATORISCHE HINWEISE

- o Bitte erleichtern Sie uns die Arbeit. Schicken Sie bitte einen Scheck (je Patenschaft 130 Euro) oder den Überweisungsbeleg mit dem unteren Abschnitt an:
Helga Dieter, Flussgasse 8, 60489 Frankfurt
- o Da die Banken nur die Namen angeben, tragen Sie bitte bei der Überweisung **Ihre Adresse unter „Verwendungszweck“** ein. Der Vermerk „Ferien vom Krieg“ ist überflüssig, da es sich um ein Sonderkonto handelt. Ohne Ihre Adresse ist es für uns oft unmöglich, die Herkunft der Spende festzustellen! Dies gilt insbesondere für elektronische Überweisungen!
**Komitee für Grundrechte und Demokratie
Nr. 8013055 bei Volksbank Odenwald BLZ 508 635 13**
- o Die Spendenquittung für das Finanzamt erhalten Sie zu Beginn des nächsten Jahres.
- o Weitere Spendenaufrufe können Sie bei Helga Dieter kostenlos bestellen.
- o Die farbig bebilderte Broschüre „Ferien vom Krieg – Sommer 2006“ können Sie für 5 € gegen Vorkasse bestellen. (5 Stck. 15 € 10 Stck. 25 € Set mit 5 Broschüren der Vorjahre 15 €)
- o Für Sammlungen, Benefizveranstaltungen u.ä. gibt es – außer den Broschüren - auch weiteres Informationsmaterial: 5 Fototafeln (Farbkopien A3) kosten 10 € 1 DVD oder Videofilm „Ferien vom Krieg“ kostet 10 €(alles incl. Porto).
- o Wir haben uns bemüht, die Namen der SpenderInnen auf das Sonderkonto mit dem allgemeinen Verteiler des Komitees abzugleichen. Falls Sie diesen Brief dennoch zweimal erhalten sollten, bitten wir Sie, ihn im Freundeskreis weiterzugeben, um neue UnterstützerInnen zu werben.
- o Falls wir Ihre Nachfragen oder Wünsche einmal nicht gleich oder nicht zufriedenstellend bearbeiten, so haben Sie bitte Nachsehen mit uns, denn das Team der „Ferien vom Krieg“ arbeitet ehrenamtlich.

Wie in den Vorjahren beträgt eine ‚Ferienpatenschaft‘ 130 Euro

An Helga Dieter, Flussgasse 8, D 60489 Frankfurt

**Ich spende _____ Euro für die Aktion „Ferien vom Krieg“
Ein Verrechnungsscheck bzw. eine Kopie der Überweisung ist beigelegt.**

Name _____ Straße _____

PLZ Ort _____ Unterschrift _____

Bitte vollständige Adresse angeben. (Die Spendenquittung für das Finanzamt kommt Anfang 2008)

() Ich wünsche einen persönlichen Kontakt zu einem Jugendlichen